

Philipps



**Universität
Marburg**

Am **Fachbereich Medizin**, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Arbeitsgruppe Translationale Bildung, Prof. Dr. Benjamin Straube, ist vorbehaltlich der Mittelbewilligung zum **01.05.2018 befristet für die Dauer von 3 Jahren**, soweit keine Qualifizierungsvorzeiten anzurechnen sind, die drittmittelfinanzierte Teilzeitstelle (65 % der regelmäßigen Arbeitszeit) einer/eines

Wissenschaftlichen Mitarbeiterin / Mitarbeiters (Doktorandin / Doktorand)

zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt nach **Entgeltgruppe 13** des Tarifvertrages des Landes Hessen.

Das IRTG - 1901 - BrainAct ist ein gemeinsames strukturiertes Promotionsprogramm zweier deutscher und dreier kanadischer Universitäten: Justus-Liebig-Universität Gießen, Philipps-Universität Marburg, Queen's University, Kingston, Western University, London und York University, Toronto. Die Forschungsprojekte sollen in einem bedeutenden Umfang (obligatorisch für einige Monate) an den kanadischen Partneruniversitäten durchgeführt werden. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.irtg-brainact.de>.

Die Arbeit im Projekt beinhaltet experimentalpsychologische Forschung in den Klinischen und Kognitiven Neurowissenschaften. Die einzustellende Person wird in Projekten tätig sein, in denen Prozesse des Zusammenwirkens von Wahrnehmung und Handlung bei gesunden Probandinnen/Probanden und Patientinnen/Patienten mit Schizophrenie untersucht werden und dabei Methoden verwenden wie fMRT, EEG, tDCS oder Verhaltensmessung. Zum Tätigkeitsprofil gehört auch das Veröffentlichen der Ergebnisse in internationalen wissenschaftlichen Fachzeitschriften und auf internationalen Konferenzen.

Im Rahmen der übertragenen Aufgaben wird die Möglichkeit zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit geboten, die der eigenen wissenschaftlichen Qualifizierung dient. Die Befristung richtet sich nach § 2 Abs. 1 Satz 1 WissZeitVG.

Vorausgesetzt werden ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Diplom, Master oder vergleichbar) im Fach Psychologie, Kognitive Neurowissenschaften oder einem vergleichbaren Studienfach sowie sehr gute theoretische und methodische Kenntnisse der Experimentalpsychologie und der Kognitiven Neurowissenschaften. Erfahrung in den oben genannten Methoden (z. B. fMRT, EEG, Modelling), Erfahrung im Präsentieren wissenschaftlicher Arbeiten auf (internationalen) Fachkonferenzen oder Publikationen in internationalen Fachzeitschriften sowie Programmierkenntnisse (z. B. Matlab) sind von Vorteil.

Die Philipps-Universität unterstützt aktiv die professionelle Entwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern durch die Angebote der Marburg Research Academy (MARA), des International Office und der Stellen für Hochschuldidaktik und Personalentwicklung.

Wir fördern Frauen und fordern sie deshalb ausdrücklich zur Bewerbung auf. In Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, werden Frauen bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bewerberinnen und Bewerber mit Kindern sind willkommen - die Philipps-Universität bekennt sich zum Ziel der familienfreundlichen Hochschule. Eine Reduzierung der Arbeitszeit ist grundsätzlich möglich. Bewerberinnen/Bewerber mit Behinderung im Sinne des SGB IX (§ 2, Abs. 2, 3) werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungs- und Vorstellungskosten werden nicht erstattet.

Bewerbungsunterlagen (incl. Motivationsschreiben in Englisch (nicht länger als zwei Seiten), Curriculum Vitae (in Englisch), zwei Empfehlungsschreiben (in Englisch oder Deutsch) und Kopien von relevanten Zeugnissen (in Englisch oder Deutsch)) sind bis zum 02.03.2018 unter Angabe der Kennziffer fb20-0034-wmz-2018 ausschließlich in einer PDF-Datei an straubeb@staff.uni-marburg.de zu senden.